

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 143.

Neuenbürg, Donnerstag, den 28. November

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Tübingen.

Bekanntmachung

der Dienstliste der Schöffen bei der Civilkammer des Kreis-Gerichtshofs für die Kalenderjahre 1873 & 1874.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen bei der Civilkammer des Kreisgerichtshofs in Tübingen nach Maßgabe des Artikels 55. des Gerichtsverfassungsgesetzes festgestellt ist, wird hiemit bekannt gemacht, daß zum Dienst der Schöffen für die Kalenderjahre 1873 und 1874 berufen sind.

A. Schöffen.

- 1) Schneider, C. H., Kaufm. in Tübingen.
- 2) Bräuning, Wilhelm, Kaufmann daselbst.
- 3) Hennenhofer, C. F. Kaufmann daselbst.
- 4) Neuer, Wendelin in Rottenburg.
- 5) Otto, Heinrich in Rürtingen.
- 6) Fündh, Johann Georg, Firma: Johann Georg Fündh in Reutlingen.

B. Ersatz-Schöffen.

- 1) Pfizenmaier, Fr., Kaufm. in Reutlingen.
- 2) Pregelzer, Wilh., Kaufm. in Tübingen.

Tübingen, 16. November 1872.
Der Director des Kreis-Gerichtshofs
Präsident Schäfer.

Tübingen.

Bekanntmachung.

der Dienstliste der Schöffen für das Kreisstrafgericht in Calw auf das Kalenderjahr 1873.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen des Kreisstrafgerichts in Calw in Gemäßheit der Bestimmung des Artikels 55. des Gerichtsverfassungsgesetzes festgestellt ist, wird hiemit bekannt gemacht, daß zum Schöffendienst für das Kalenderjahr 1873 berufen sind:

A. Schöffen.

- 1) Bub, Carl August, Buchbinder in Calw.
- 2) Dreiß, Emil, Kaufmann daselbst.
- 3) Lorch, Heinr., Zimmermeister und Gemeinderath daselbst.
- 4) Schütz, Emil, Dr. med. und Gemeinderath daselbst.
- 5) Stälin, Julius, Kaufmann daselbst.
- 6) Wagner, Ernst Ludwig, der jüngere Schönfärber und Gemeinderath daselbst.

- 7) Borchert, Johann Ludwig, Schultheiß in Oberkollwangen.
- 8) Ziegler, Friedr., Schulth. in Gchingen.
- 9) Schäfer, Schultheiß in Vondorf.
- 10) Wiedmann, ref. Schulth. in Gütlingen.
- 11) Hermann, Schultheiß von Efringen.
- 12) Kentschler, Schultheiß von Malsenbach.

B. Ersatz-Schöffen.

- 1) Pfleger, Johannes, Kaufm. in Calw.
- 2) Romdörfer, Gustav, Schönfärber das.
- 3) Bozenhardt, Christian, Kaufmann das.
- 4) Richter, Stadtschultheiß von Altenstaig.

Tübingen, 16. November 1872.
Der Director des Kreis-Gerichtshofs
Präsident Schäfer.

Nevier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Dezember
Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhaus in Calmbach aus 23
verschiedenen Abtheilungen des Cybergs:
4 Rm. Eichenabholz, 12 Rm. buchene
Scheiter, 23 Rm. Buchenabholz, 5 Rm.
buchene Reisprügel, 2 Rm. birken Ab-
holz, 2 Rm. tannene Spaltholz, 322
Rm. tannene Scheiter, 118 Rm. tannene
Reisprügel, 6 Rm. tannene Rinde.

Neuenbürg.

Nächsten Donnerstag den 28. ds. Mts.
Mittags 1 Uhr

wird das seither beim hiesigen Gefängnißbau
verwendete Maschinengerüst auf den Ab-
bruch verkauft, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Königl. Kameralamt.

Nevier Schwann.

Verkauf von eichenen Schnittwaaren.

Am Samstag den 30. d. Mts.
Mittags 3 Uhr
werden bei der Dennacher Sägmühle ver-
steigert: 9 eichene Schwellen, 40 dto. Dill,
20 Schwarten, 2 Rundstücke.

Monakam.

Wegbau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt den Weg von
Monakam gegen Neuhausen auf eine Länge
von 1008 M. neu herstellen zu lassen.

Nach dem Ueberschlag ist berechnet:
Planiearbeit 901 fl. 52 kr.
Steinkörper 990 fl. — kr.
Dohlenbauten 241 fl. 2 kr.

Diese Arbeiten werden am
Samstag den 30. ds. Mts.

auf dem Rathhaus in Monakam in Akkord
vergeben und sind die Offerte schriftlich
und versiegelt spätestens Vormittags 10
Uhr zu übergeben, der Eröffnung derselben
können die Submittenten anwohnen.

Zeichnung, Ueberschlag und Bedingun-
gen sind beim Schultheißenamt zur
Einsicht aufgelegt.

Den 22. November 1872.

Aus Auftrag
Bergmeister Bauer.

Althengstett D.-A. Calw.

Nadelstammholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald kommen
am Montag den 2. Dezember ds. Js.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause 152,76 Fest-
meter Floß- Bau- und Sägholz schöner
Qualität in mehreren Loosen zur Verstei-
gerung. Die beiden Gemeinde-Waldschützen
werden den Kaufsliebhabern auf Verlangen
das Holz im Laufe der Woche vorzeigen.
Den 23. November 1872.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger, fleißiger Knecht zu 2
Pferden findet bei gutem Lohn sogleich eine
Stelle bei

Eugen Seeger.

Eine ganz gut erhaltene

Mehltruche

verkauft, wer sagt die Redaktion.

Wildbad.

Filzschuhe mit Filz- und Leder-Sohlen

für Männer, Frauen und Kinder billigt
bei

G. Luppold.

Ein meublirtes

Zimmer

für einen ledigen Herrn wird auf Neujahr
zu miethen gesucht. Von wem sagt die
Redaktion.



Für mein Zweig-Geschäft in Mühltader suche ich einige solide **Bijoutiers** u. **Poliseusen**, welche auf Broches, Pendeloques und Bouquets gut eingearbeitet sind.

Wilh. Herb,
Theaterplatz C. 194,
Pforzheim.

In mein Zweig-Geschäft in Mühltader werden einige Lehrlinge & Schirmädchen angenommen.

With. Herb, Bijouteriefabrik
Theaterplatz 194, Pforzheim.

Ein tüchtiger

S ä g e r,

welcher die Sägen zu einem Vollgatter zu richten versteht, findet auf meiner Sägmühle eine dauernde Stelle bei

Ernst in Besigheim.

W i l d b a d.

Trockene und frisch gewässerte

Stockfische

neue **Häringe & Sardellen**

bei **G. Luppold.**

Gräfenhausen.

200 bis 300 fl. Pflegschaftsgeld leicht gegen gefähliche Sicherheit aus

Christian Spiegel.

Gräfenhausen.

230 fl. Pflegschaftsgeld leicht gegen gefähliche Sicherheit aus

Jak. Bantle.

Ottenhausen.

Einen

Webstuhl

verkauft **Adam Gehring.**

Ein unmöbliertes Zimmer für eine einzelne Person ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Engelsbrand.

500 bis 600 fl. liegen zum Ausleihen parat zu erfragen bei

Schultheiß Schroth.

2000 fl. werden gegen 2fache Sicherheit alsbald ausgeliehen. Wo sagt die Redaktion.

J. F. Holzinger von Teinach hält fortwährend Lager in

Teinacher Wasser

stets frischer Füllung, der kleine Krug à 3 kr. der große à 5 kr. im Gasthaus zur „Krone“ in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Kalender 1873

bei

Jak. Nech.

Akkord.

Für den Bau der Fabrik oberhalb des Rothenbach-Bahnhofs auf Gännsbrunnwiese, verankert **Remppenan & Comp.** die erforderlichen Grabarbeiten, in der Größe von circa 5000 Schachtrüben = 1150 cm., im öffentlichen Abstreich auf der Fabrik in Neuenbürg, wozu die Liebhaber auf

Samstag den 30. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr eingeladen werden. Die Bedingungen und Pläne sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt.

Neuenbürg den 24. November 1872.

Aus Auftrag

Amtsbaumeister Mayr.

W i l d b a d.

Wollene Strickgarne,

— in bekannten preiswürdigen Sorten! —

empfiehlt zu geneigter Abnahme

Friedr. Keim.

Schweineschmalz,

bester Qualität! billigt bei

Friedrich Keim.

Bestes amerikanisches Erdöl, wasserhell!

kann ich, namentlich bei größerer Abnahme, sehr billig erlassen.

Friedr. Keim.

Erbsen, Bohnen, Linsen, gutkochende Waare!

empfiehlt

Friedr. Keim.

Chocolade,

von Gebr. **Waldbaur** in Stuttgart, zu den Fabrikpreisen bei

Friedr. Keim.

Café,

die feinsten Sorten! zu verhältnismäßig noch billigen Preisen bei

Friedr. Keim.

Cigarren!

in großer Auswahl! — noch zu den alten billigen Preisen — worauf ich namentlich Wiederverkäufer aufmerksam machen.

Friedr. Keim.

Motto.

„Gast Du einen Raum,
Pflanz einen Baum;
Und pflege fein,
Er bringt Dir's ein.“

Aus meiner Baumschule werden bei der so günstigen Zeit zum Verpflanzen nachfolgende Bäume in schöner, dieses Spätjahr mehrfach prämiirter Waare zur gefälligen Abnahme empfohlen:

Hochstämmige

Apfel-, Birn-, Kirschen-, Zwetschgen-, Pflaumen-, Pfirsich- und Aprikosen-Bäume.

Halbstämmige

Apfel-, Birn- und Weichsel-Kirschbäume, stark mit Fruchtknospen für Gemüsegärten, Gebäude-Spaliere oder sonstige beschränkte Räume.

Niederstämmige

Apfel-, Birn- und Kirschbäume in Guirlanden-, Treppen-, Spindel- und Pyramidenform, ebenfalls stark mit Fruchtknospen.

Hochstämmige

Zier- und Schatten-Bäume: Kugel-Akazien, rothblühende Kastanien, Linden, Goldregen, Trauerweiden, Bignonien, Götter- und Tulpen-Bäume.

Auf Sorten, die im Oberamtsbezirke gut gedeihen, bekannt und geschätzt sind, ist besondere Rücksicht genommen, und habe Solche in größeren Partien vorrätig; auch erlaube ich mir die löblichen Schultheißen-Ämter besonders darauf aufmerksam zu machen, daß größere Obstbaumpflanzungen auf Allmendstücken übernommen und ausgeführt werden können.

Ottenhausen, im November 1872.

Vincenz Weiss.

Arbeiter

für courante & feine Medaillons, bessere Garnituren, & Halbcharnier-Arbeit, eine Poliseusse, sowie Lehrlinge werden gesucht von

Georg Saacke sen.
in **Neuenbürg.**

Allgemeine Arbeiterversammlung.

Im Saale der „Krone“ in Neuenbürg,
Sonntag den 1. Dezember Nachmittags 1/24 Uhr.

Tagesordnung:

Die Arbeiterbestrebungen der Neuzeit.

Die Arbeiter Neuenbürgs und der Umgegend laden freundlichst ein
Mehrere Pforzheimer Kollegen.

Preis 18 kr. S. W.

Preis 18 kr. S. W.

PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als

100 Bilder

von C. Kröner, G. Süss und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der illustrierte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die

Sonn- und Feiertage roth gedruckt

sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes

Gesundheits-Lexikon

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angibt. Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apotheke.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Preis 18 kr.
Sudd. Währ.

In Berlin

Preis 18 kr.
Sudd. Währ.

bei Payne's Kunst-Anstalt.
38 Zimmerstrasse.

Zu haben in Neuenbürg bei **Jat. Mech.**

Für Buchbinder!

zu verkaufen: 1 Berggoldpresse neuester Konstruktion mit 1 Hebel, Fabrikat C. Krause Leipzig, 1 Kantenschrägmachine, Fabrikat A. Tom daselbst, verschiedene gothische und lateinische Stempelschriften, 25 Rücken zu Golddruck Carre mit Linien und andere Relieffstäbe, Mittelfüße, Kreuze, Engel u. s. w., Ecken, einige ganze Sätze zu Gold- und Blinddruck, Gesangbuchverse, Platten, 6 Einsätze, Zahlen zc. sämmtliches zu Preßvergoldung sehr modern und in bestem Zustande, ebenso Stempelschriften, Zahlen, Bleischriften, Filetten, Stempeln, Schriftstücke, Rollen zu Handvergoldung wird sämmtliches unter der Hälfte des Ankaufspreises abgegeben durch

J. Votteler & Lanx
Stuttgart.

Maß und Gewicht

nach dem Gesetz

der neuen Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868.

Kurz und faßlich dargestellt von
G. Feid, Oberamtsgeometer.

Preis 4 kr.

Zu haben bei **Jat. Mech.**

Kronik.

Deutschland.

Karlsruhe, 15. Nov. Vor kurzem ereignete sich hier ein höchst eigenthümlicher Todesfall. Eine Familie hatte ein ungebautes Haus bezogen, dessen Innenräume noch nicht ausgetrocknet waren und in einem derart feuchten Zustand sich befanden, daß alles sofort zu schimmeln begann. Von einem kurz darauf unternommenen Ausfluge zurückgekehrt, wollte die Ehefrau ihre im Schrein eingeschlossenen Kleider reinigen und versuchte dabei, den dicht auf denselben haftenden Schimmelüberzug wegzublase. Bei dieser Gelegenheit nun muß sie giftige Pilze eingeathmet haben, denn sofort erkrankt, starb sie schon nach wenigen Tagen an nachgewiesener Vergiftung und Blutzersehung, die sämmtliche Erscheinungen einer Pilze-Einsaugung an sich trug. (B. Bdsz.)

Pforzheim, 24. Nov. Zwischen der hiesigen Gemeindebehörde und der kgl. Württemb. Eisenbahnverwaltung wurde ein Vertrag geschlossen, wodurch dieser von dem durch die in Aussicht genommenen neuen Wasserleitung geförderten Trinkwasser 1000 Hektoliter per Tag zu ermäßigtem Preise

überlassen werden, dafür, daß die Bahnverwaltung behufs der Anbringung des Wasserzuführungskanals verschiedene Vergünstigungen zugestanden hat.

Aus Thüringen meldet man uns folgendes Jagd-Abenteuer: Der Gutsbesitzer Koch aus Priesnitz bei Kösen, ein vollendeter Waidmann, war am 15. d. M. auf die „Suche“ gegangen. Nach kurzem Suchen findet er einen strammen Fuchsvater, welcher in einer jungen Kieferschönung eben ein altersschwaches Kaninchen verschmauß. Die Gelegenheit ist günstig. Koch drückt ab, und Bruder Reinecke liegt am Boden. Der Jäger ist eben im Begriff, sich der irdischen Hülle des Gefallenen zu bemächtigen, als ein unheimliches Geräusch in der Luft seinen Blick nach oben lenkt. Ein mächtiger Adler senkt sich zur Wahlstatt herab. Koch schießt, aber der König der Lüfte scheint mehr in seiner Würde wie in seinen Gliedmaßen sich verletzt zu fühlen. Unbeweglich, wie zum Angriffsstoße sich sammelnd, schwebt der erzürnte Ar über dem Scheitelpunkte seines Angreifers. Ein zweiter Schuß — mit der Gewalt der Windsbraut schießt jetzt der Riesenvogel herab. Von Kochs Geschöß nur flügelahm gemacht, geht der stolze Ar zur Offensive über. Ein heftiger, langer Kampf zu Fuß entspinnt sich zwischen Schützen und Geschossenem, bis endlich letzterer den wuchtigen Kolbenschlägen seines muthvollen Gegners erliegt. Der erlegte Vogel hat eine Flügelweite von fast 3 Metern. Wahrscheinlich war das Thier unter der Wirkung der heftigen Stürme hierher verschlagen worden.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Nov. Wie wir vernahmen, haben K. M. der König und die Königin, ergriffen von dem furchtbaren Unglück, welches in der Sturmfluth vom 12./13. Nov. die Bewohner der deutschen Ostseeküste betroffen, sofort die Summe von 1000 fl. zur Linderung des hierdurch verursachten schweren Nothstandes bestimmt. Ihre Majestäten geben mit dieser hochherzigen Gabe ein Beispiel der Ermunterung für die Sammlungen, die im Lande veranstaltet werden und die Angesichts der Größe des Unglücks gewiß den wünschenswerthen Erfolg haben. K. M. haben die Bestimmung getroffen, daß die Gabe einer Sammelstelle übermacht werde, welche sich die Sorge für sämmtliche betroffenen Gegenden zur Aufgabe gemacht.

Stuttgart, 26. November. Aus Greifenstein ob Bonland im bayrischen Franken kommt die Trauerkunde, daß Schillers jüngste Tochter, das letzte seiner Kinder, Freifrau Emilie von Gleichen-Außwurm, gestorben ist. Die edle Frau, welche ihres Vaters Geist in hohem Maße geerbt, stand stets in den freundlichsten Beziehungen zu der schwäbischen Heimath. Im Jahr 1859 bei dem herrlichen Jubiläum war sie der Mittelpunkt des unvergeßlichen Stuttgarter Festes. Sie wird vielen der Festgenossen jener Tage in der freundlichsten Erinnerung sein. (S. M.)

Dürrenz-Mühlacker. Von dem ca. 2 Stunden von hier entfernten Orte Delbronn hört man, daß es dort bei einem

Kirchweihstanz am 17. Nov. zwischen jungen Leuten aus den benachbarten badischen Orten Düren und Bauschlott zu einer wüsten Schlägerei gekommen sei, in Folge dessen der einzige Sohn des Bürgermeisters von Düren todt vom Plage getragen worden und es noch verschiedene zum Theil sehr erhebliche Verwundungen abgeseht habe. Die Betheiligten sind bereits in Pforzheim inhaftirt und ist die Untersuchung im Gange. Diese wird von württemb. Untersuchungsrichtern geführt.

Aus Tübingen, Rottenburg und Stetten bei Haigerloch wird von einem Erdbeben berichtet, das am 24. Nachts 11 Uhr wahrgenommen wurde und ziemlich heftig gewesen zu sein scheint.

Heilbronn. [Obst- und Kartoffelmarkt.] Nach dem Bericht des Marktmeisteramts über die vom 7. Septbr. bis 16. Nov. d. J. dahier gehaltenen 21 Obst- und Kartoffelmärkte sind im Ganzen 10,382 Ztr. Obst und 6175 Ztr. Kartoffel abgewogen worden. In Umlauf wurden gesetzt für Obst 44,642 fl., für Kartoffeln 11,232 fl., zusammen 55,874 fl. Kartoffeln wurden mit 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. pr. Ztr. bezahlt; für Obst stellte sich der höchste Preis auf 5 fl. 15 kr., der niedrigste auf 3 fl. pr. Ztr., gebrochenes Obst, worin ein Hamburger Delikatessenhändler größere Einkäufe machte, wurde zu 5 fl. und 6 fl. pr. Ztr. verkauft. Die Zufuhren von Obst kamen meist aus der Gegend von Rosbach, Miltenberg und Walldürn, größere Parthien kamen auch aus den Oberämtern Brackenheim, Neckarfulm, Dehringen und Weinsberg. Die Käufer waren aus 17 Oberämtern. Die Kartoffeln wurden aus einer Entfernung bis zu 4 Stunden zugeführt und zum Theil mit der Eisenbahn auf Entfernungen von 20 Stunden in's Oberland exportirt. Am stärksten Markttag, den 2. Okt., waren 65 Spannige Wagen mit Obst auf dem Wollhausplatz aufgestellt. (S. M.)

A u s l a n d.

Aus Paris noch keine entscheidenden Nachrichten. Möglich, daß die Rechte in der Kammer die Sache doch nicht aufs Aeußerste treiben wird, denn wer sollte Thiers im Augenblicke ersetzen. Möglich auch, daß sehr schnell einige Verfassungs-Reformen zum Beschluß kommen aus denen Thiers als vierjähriger Präsident hervorgehen dürfte. — Bedenklich dabei ist, daß die verschiedenen Parteien mit je ihren Präbendenten, Gambetta mit eingerechnet, auf der Lauer stehen und für sich zu retten suchen werden, was zu retten, und das französische Volk unberechenbar ist.

Miszellen.

Die Konferenzen zu Donchéry.

Das Oktoberheft der „Oesterr. Militärischen Zeitschrift“ bringt eine Darstellung der Ereignisse nach der Schlacht bei Sedan, namentlich der bisher weniger bekannt gewordenen Vorkommnisse in den Konferenzen zu Donchéry zwischen Bismarck und Moltke und den französischen Bevollmächtigten.

Wir entuehmen der trefflichen Arbeit folgende Stellen:

General Moltke und Graf Bismarck waren nach der Verabschiedung vom Könige, der sich vom Schlachtfelde nach Vendresse begeben hatte, behufs der Unterhandlungen über die Kapitulation der in Sedan zusammengedrängten französischen Armee nach dem von der Festung 5 Kilometer (3/4 Meilen) entfernten Städtchen Donchéry gegangen und trafen hier gegen 10 Uhr ein.

Vald darauf — nach 11 Uhr — erschienen auch die französischen Unterhändler in Donchéry und wurden in einem zur Konferenz hergerichteten ebenerdigen Saal eingeführt, in welchem bereits eine große Menge deutscher Offiziere versammelt war.

Nach zehn Minuten langem Warten trat General Moltke in Begleitung des Grafen Bismarck, der Generale Blumenthal, Podbielski und anderer Offiziere ein und begrüßte nach einer kurzen Begrüßung der im Zimmer anwesenden fremden und eigenen Offiziere vom General Wimpffen die Vollmachten, welche er sofort verifizirte. Die Vorstellung der beiden Generale Faure und Castelnau gab dem General Moltke den Anlaß, an den General Wimpffen die Frage zu richten, in welcher Eigenschaft die beiden Herren an den Verhandlungen theilnahmen. General Faure antwortete, daß er als Generalstabs-Chef des Marschalls Mac Mahon im Stabe des Generals Wimpffen sich befinde, ohne übrigens einen offiziellen Charakter zu besitzen; General Castelnau betonte wieder, daß er der Ueberbringer einer mündlichen und offiziellen Mittheilung Seitens des Kaisers sei, daß diese Mittheilung jedoch erst am Ende der Konferenz, der beizuwohnen er sonst keinen offiziellen Titel habe, einen Nutzen haben könne.

Man setzte sich um einen in der Mitte des Saales stehenden viereckigen Tisch, der mit einem rothen Teppich überdeckt war, wie folgt: Auf der einen langen Seite der Tafel placirte sich der General Moltke, links neben sich den Grafen Bismarck, rechts den General Blumenthal habend; ihm gegenüber auf der anderen Seite des Tisches saß der General Wimpffen ganz allein; hinter demselben, fast im Schatten, hatten die Generale Faure und Castelnau und andere französische Offiziere die Sitze okkupirt. In dem Konferenz-Zimmer verweilten 7 bis 8 deutsche Offiziere, von denen einer (Generalstabs-Oberlieutenant Verdy?) auf Geheiß des Generals Blumenthal beim Kamin das Protokoll führte.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntlich ist die Spargelzucht in Argenteuil bei Paris eine der bedeutendsten der Welt und ist daselbst der dortige Riesenspargel aus andern großen Sorten entstanden, namentlich aus Rose Hollande. Da sehr oft das Bündel von 36—40 solcher im Freien gepflanzter Spargeln in Paris und England bis zu 30—40 Fr. verkauft wird, begreift man, welch' sehr bedeutende Summen die Zucht dieses Gemüses jährlich der Gemeinde

Argenteuil eintragen muß. Dazu kommt noch der Verkauf von Klauen (Spargelpflanzen), die von allen Welttheilen verlangt und das Hundert 15—25 Fr., je nach Auswahl, gelten. Aber es genügt nicht, Klauen von den besten Sorten zu haben, man muß auch recht wissen, wie sie zu pflanzen und zu behandeln sind, um nicht, trotz großer Kosten, nur wenig und schlechte Spargeln zu erhalten. Darüber belehrt uns sehr gründlich ein Artikel im Journal „d'Agriculture du S'Nhin 1870“ von Herrn Jndor Vicart, Eigenthümer in Horburg bei Colmar, dessen ausgezeichnete Obstzucht schon seit längerer Zeit bekannt und welcher einer der eifrigsten Gründer des 1869 entstandenen Colmarer Gartenbau-Vereins ist. In diesem Artikel wendet sich Hr. J. Vicart zunächst gegen das bisher übliche Verfahren Anlage von Spargelbeeten, besonders gegen die tiefen Gruben, die eine überflüssige Arbeit verursachen, gegen das viel zu tiefe Unterbringen des Düngers, den die Wurzeln nicht erreichen können und aus dem der Regen die nährenden Bestandtheile in Tiefen wäscht, wo sie vollständig verloren sind. Ferner tadelt der genannte Züchter das zu enge Pflanzen der Spargelklauen (griffes); wo die Bodenfläche nur für 80—100 Klauen Raum gewährt, setze man deren 250 bis 300 Stüd. Im Herbst bedecke man gewöhnlich die Pflanzen mit Sand, Düngererde ic. und erstide sie, anstatt daß man ihnen im Gegentheil Luft machen sollte, damit sie atmen und leben können. Gegen alle diese fehlerhaften Kulturmaßregeln richtet Hr. Vicart die Worte: „Keine tiefen Gruben mehr; keine Haufen unmaß vergrabenen Düngers! Dagegen nur ein einfaches Umgraben des Feldes zu einer Tiefe von etwa 60 Centimeter unter Hinzufügung von Dünger. Wenn der Boden thonig und übermäßig bündig (dicht) ist, so dünge man ihn mit zerstoßenem Kalkschutt oder Steinkohlenasche. Die Entfernung der Pflanzen sei 70 Centimeter für die frühe Art von Holland und Ulm und 1 M. 20 C. für die „rose Hollande perfectionné“, gewöhnlich genannt „von Argenteuil“. Beim Herannahen des Winters erleichtere man die Pflanzen, bilde Rinnen, indem man die Erde über ein Beet von rechts und von links wirft und nur auf den Wurzeln 5 oder 6 Centimeter Boden läßt; endlich verseehe man die Rinnen mit Dünger, indem man, wenn möglich, etwas von dem Hauptdünger für Spargel (Kali) hinzusetzt. Die Praxis hat dieses Verfahren als vollkommen bewährt gefunden.“

(Hohes Alter.) Dem „Toronto Globe“ zufolge starb in Kenyon, Grafschaft Ontargary (Canada), am 18. Sept. eine Frau, Namens Ann Campbell, in dem hohen Alter von 130 Jahren. Die Verstorbene, die im Jahre 1742 geboren wurde, war während der letzten Jahre ihres Lebens das Wunder der Gegend, in welcher sie lebte, und wurde beständig von Neugierigen aus nah und fern besucht. Bis 2 Tage vor ihrem Tode blieb die hochbetagte Frau in vollständigem Besitz ihrer Geisteskräfte.

